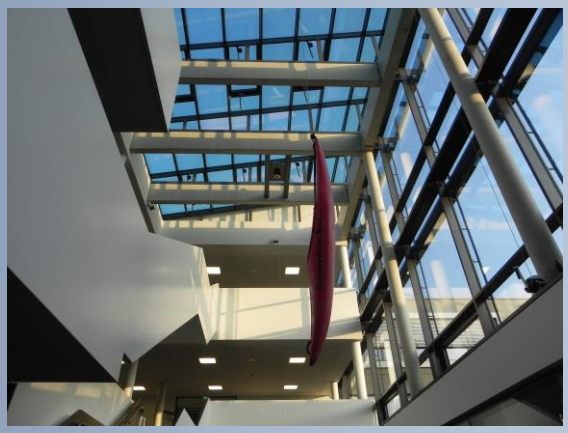
Gymnasium Verl

Unser Schulprogramm



Inhalt

Präambel 3
1. Unsere Jahrgangsstufen 4
1.1 Die Erprobungsstufe (Klasse 5 und 6) 4
1.1.1 Die erste Woche an unserer Schule 5
1.1.2 Unser Wir-Stunden Konzept 5
1.1.3 Unsere Klassenfahrt zur Burg Bilstein 6
1.1.4 Unser Methodentraining 6
1.1.5 Unsere Lernwerkstatt und unser Lernstudio 6
1.1.6 Unser Beratungsangebot 7
1.1.7 Austausch mit den Grundschulen 7
1.1.8 Das Konzept der 2. Fremdsprache ab Klasse 6 7
1.2 Die Mittelstufe (Klassen 7-9) 7
1.2.1 Information und Beratung 8
1.2.2 Ergänzungsstunden 8
1.2.3 Unser Differenzierungsbereich 9
1.2.4 Die Lernstandserhebung 9
1.3 Die gymnasiale Oberstufe 10
1.3.1 Information und Laufbahnberatung 10
1.3.2 Besondere Förderungsmaßnamen in der Einführungsphase 10
1.2.3 Die zentrale Abschlussklausur 11
1.3.3 Methodenschulung in der Oberstufe 11
1.3.4 Das Zentralabitur 11
2. Leben in und nach der Schule 11
2.1. Auf dem Weg zur UNESCO Projektschule (UPS) 12
2.2 Außerunterrichtliche pädagogische Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I 12
2.3 Berufsorientierung 13
2.2.1 Berufsorientierung in der Sekundarstufe I 13
2.2.2 Berufsorientierung in der Sekundarstufe II 14
2.3 Gesundheitserziehung 15
2.3.1 Suchtprävention als Instrument der Gesundheitsförderung 16
2.3.2 Gesundheitsförderung und Suchtprävention im Unterricht 16
2.3.3 AIDSprävention 17
2.3.4 Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

3. Die Arbeit unserer Beratungslehrer 17
4. Förderung am Gymnasium Verl 18
4.1 Angebote außerhalb des Unterrichts 19
4.2 Förderung der Selbstständigkeit 19
4.3 Förderung der sozialen Kompetenzen 20
4.4 Fördern und Fordern 20
4.5 Medienkompetenz fördern 20
4.6 Schulische Kooperation mit externen Partnern 21
5. Der Fächerkanon an unserer Schule 21
5.1 Der sprachliche Bereich 21
5.2 Kunst, Musik und Literatur 23
5.3 Gesellschaftswissenschaften 23
5.4 Mathematik und Naturwissenschaften 23
5.5 Sport 24
5.6 Das Fach „Neue Medien“ 24
6. Evaluation 24
7. Unsere Schüler/-innen gestalten unser Schulleben 24
7.1 Unsere Schülervertretung (SV) 24
7.2 E.U.L.E. 25
7.3 Schüler-Sanitäts-Team (SST) 25
8. Arbeitsgemeinschaften 25
10. Aktivitäten der Eltern 27
10.1 Die Schulpflegschaft 27
10.2 Arbeitsgruppe Veranstaltungen 28
11. Der Förderverein 28
12. Das Gymnasium Verl unterwegs 29
12.1 Klassen- und Studienfahrten 29
12.2 Weitere mehrtägige Fahrten (optional) 30

Präambel

WIR

sind eine Schule, in der wir,

die Schülerinnen und Schüler,

die Lehrerinnen und Lehrer,

die Eltern,

die Sekretärinnen und

der Hausmeister

miteinander füreinander Zukunft gestalten.

Am Gymnasium Verl arbeiten wir gemeinsam daran, in drei Bereichen möglichst weitreichende Kompetenzen zu vermitteln:

- Im **sozialen Bereich** wollen wir die Persönlichkeitsentwicklung unterstützen,
- im **fachlichen Bereich** fundiertes Wissen vermitteln und
- im **methodischen Bereich** die Fähigkeit zur selbständigen Arbeit fördern.

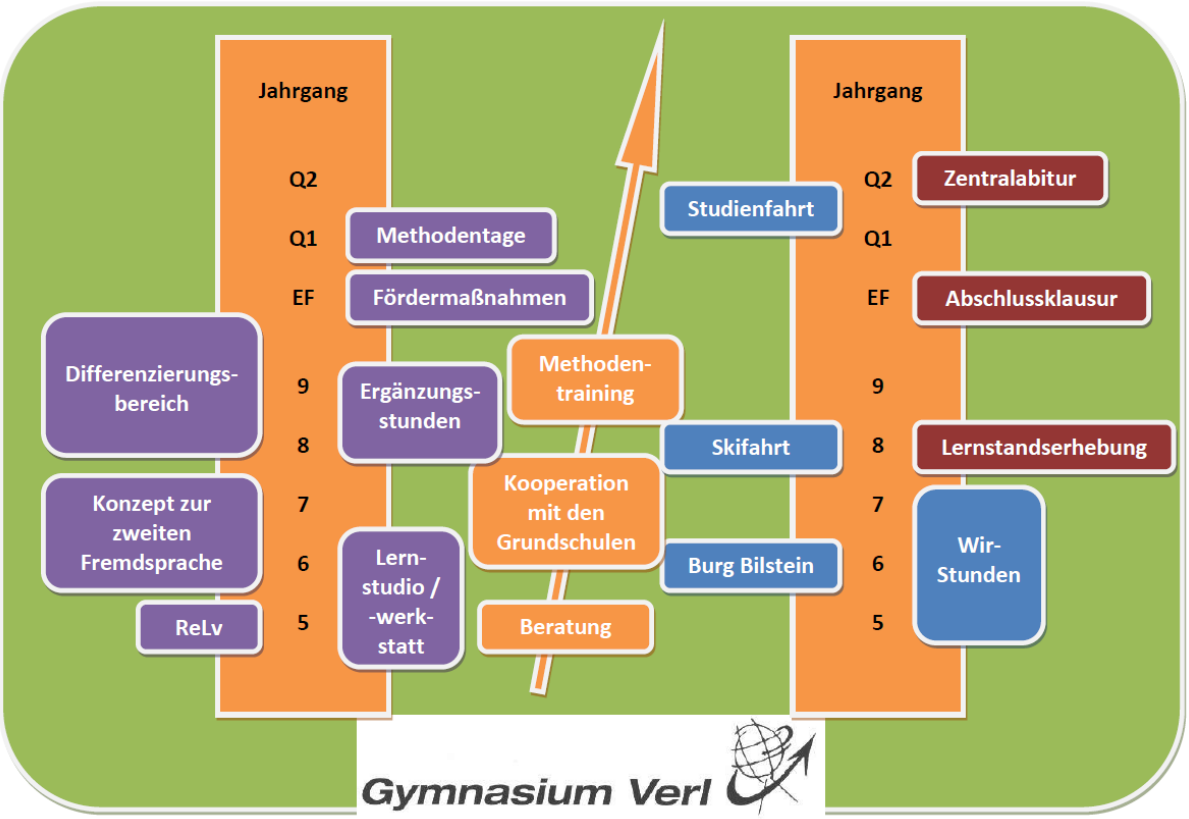
Dabei achten wir auf Transparenz von Leistungs- und Beurteilungskriterien, methodische Variationsbreite und fundierte eigene Vorbereitung sowie Delegation von Aufgaben und Verantwortung.
Somit verfolgen wir das Ziel, eine Lern- und Unterrichtskultur zu schaffen, die geprägt ist durch einen partnerschaftlichen Umgang der Lehrenden und Lernenden miteinander und einer wechselseitigen Achtung voreinander. Dazu gehören die Erarbeitung und Einhaltung grundlegender Formen des Miteinanders, insbesondere die Fähigkeit zuzuhören sowie Toleranz zu üben. Dabei steht die Kommunikation aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

1. Unsere Jahrgangsstufen

Das in der Präambel unseres Schulprogramms formulierte Leitbild prägt unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit im Unterricht und in allen außerunterrichtlichen Angeboten und Aktivitäten. Grundsätzlich lässt sich die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule in fünf zentrale Kategorien fassen:

- technische Leistungsfähigkeit im Sinne des Verfügens über Kultur und Lerntechniken,
- berufsbezogene Leistungsfähigkeit,
- fachbezogene bzw. wissenschaftliche Leistungsfähigkeit,
- ichbezogene Fähigkeiten, also z.B. Kreativität, Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit und
- soziale Fähigkeiten wie z.B. Teamfähigkeit, Solidarität.

Bei allen Entscheidungen und Diskussionsprozessen, die kurzfristig oder auch langfristig in unserer Schule anstehen, bilden diese Kriterien die Eckpunkte und die Basis unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit.



1.1 Die Erprobungsstufe (Klasse 5 und 6)

Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium bringt für alle Beteiligten – besonders für die Kinder und ihre Eltern – neue Herausforderungen mit sich. Neben Freude, Neugier und Motivation stehen auch Belastungen, Ängste und Verunsicherungen. In der

zweijährigen Erprobungsstufe begleiten wir unsere Schülerinnen und Schüler **unterstützend, fördernd und beratend** auf ihrem Weg in die neue Schulform. Durch eine intensive Zuwendung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer kann die Neuorientierung erleichtert werden und ein Klima des Vertrauens als Basis für angstfreies Arbeiten geschaffen werden. Um die Erprobungsstufe in diesem Sinne als eine pädagogische und organisatorische Einheit zu gestalten, wurden mehrere Bausteine für die ersten beiden Schuljahre an unserer Schule entwickelt und erprobt.

1.1.1 Die erste Woche an unserer Schule

Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium bringt für alle Beteiligten neue Herausforderungen mit sich; die durch die besondere Gestaltung der ersten Schulwoche aufgefangen werden sollen.

- Neben kleinen Unterrichtseinheiten steht bei uns das gegenseitige Kennen lernen und die Erkundung der Schule im Zentrum.
- Durch unser Patenmodell werden die neuen Schülerinnen und Schülern in den Jahrgangsstufen 5 und 6 von Mitschülerinnen und Mitschülern der Oberstufe unterstützt.
- Der Aufbau neuer Bindungen in unserer Schule soll mit Hilfe der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer leichter fallen. Sie begleiten als wesentliche Ansprechpartner die Eingliederung in das neue Schulsystem.

Danach sollte es dann leichter fallen, auch auf der sachlichen, fachlichen und sozialen Ebene die Neuorientierung und die Auseinandersetzung mit neuen Lernanforderungen und -methoden zu vermitteln.

1.1.2 Unser Wir-Stunden Konzept

Seit dem Schuljahr 1998/99 führen wir in allen 5. und 6. Klassen das Lions Quest Programm durch. Seit dem Schuljahr 2013/14 haben wir es auf die Jahrgangsstufe 7 ausgeweitet. „Quest" heißt soviel wie den (richtigen) Weg suchen. Es ist ein Unterrichtsprogramm, das Jugendlichen helfen soll "erwachsen zu werden" und ihren eigenen Weg zu finden.
Die Inhalte dieses **Lebenskompetenzprogramms** orientieren sich an Themen, die für Jugendliche kurz vor der Pubertät eine besondere Bedeutung haben, beispielsweise, Freundschaft, Selbstvertrauen, Umgang mit Gefühlen und Konflikten, Stellung in der Gruppe/Klasse. Mit Hilfe aktivierender Unterrichtsmethoden wie Kommunikations- oder Rollenspielen können die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen miteinander machen und alternative Verhaltensweisen oder Konfliktlösungen ausprobieren.
Dieses Programm ist besonders für den Übergang in die Sekundarstufe I geeignet. Es erleichtert gerade in dieser Umbruchphase das **Zusammenwachsen der Klassengemeinschaft** und fördert eine **gute Lern-**

atmosphäre. Die Schülerinnen und Schüler lernen insgesamt offener und vertrauter miteinander umgehen und es werden ihnen Möglichkeiten eröffnet, Konflikte selbständig und angemessen auszutragen und zu lösen. „Quest" ist ein Lebenskompetenzprogramm, das mit seiner langfristigen Zielsetzung weit über den schulischen Rahmen hinausweist; in letzter Konsequenz geht es auch um Vorbeugung gegenüber (selbst-) zerstörerischen Verhaltensweisen wie Suchtverhalten, Gewalt und Kriminalität.
Es wird pro Woche eine Quest-Stunde eingerichtet, die bei uns „Wir-Stunde" heißt. Eine Leistungsbewertung findet in dieser Stunde nicht statt, da es um Erlebnisfähigkeit im Gruppenverband und die Erweiterung sozialer Kompetenzen in der Klasse geht.
Die Lehrerinnen und Lehrer, die dieses Programm durchführen, haben eine Fortbildung absolviert und verfügen über einen umfangreichen Fundus an praxisorientierten Hilfen für die Planung und Durchführung dieses Unterrichts.

1.1.3 Unsere Klassenfahrt zur Burg Bilstein

Anfang der 6. Klasse fahren wir zu einer mehrtägigen Klassenfahrt zur Burg Bilstein. Der erlebnispädagogische Aspekt steht hierbei im Vordergrund, sodass die in den Wir-Stunden gewonnene Erlebnistiefe und Teamfähigkeit weiter gestärkt wird. Die Tagesgestaltung wird von außerschulischen Partnern geleitet, deren pädagogisches Programm das „Erleben - Lernen - Erfahren" = ELE in den Mittelpunkt stellt.

1.1.4 Unser Methodentraining

Die methodische Seite des Lernens soll in allen Fächern berücksichtigt und ganz bewusst thematisiert und eingeübt werden. Dabei geht es vor allem um richtiges Lern- und Arbeitsverhalten.
In der Jahrgangsstufe 5 werden in Zusammenarbeit mit vier bis fünf Fachlehrern der jeweiligen Klasse folgende Themen mit den Schülern in den ersten Wochen intensiv behandelt und im Verlauf des Schuljahres durchgehend wiederholt: Lerntypentest, Hausaufgaben, Heftführung und Vorbereitung auf Klassenarbeiten.

1.1.5 Unsere Lernwerkstatt und unser Lernstudio

Mit diesem Förderprogramm unserer Schule bekommen Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, vorhandene Schwächen auszugleichen oder ihre Stärken weiter auszubauen. Sie erhalten eine zusätzliche Stunde in den Kernfächern **Deutsch**, **Englisch** oder **Mathematik**. Dort wird in einer ersten Phase an den Lernergebnissen und -erfahrungen der Grundschule angesetzt und es werden auch methodische Lernhilfen gegeben.
In einer zweiten Phase wendet sich die Lernwerkstatt an die Schülerinnen und Schüler, die in den Kernfächern besondere Unterstützung und Förderung benötigen und das Lernstudio an diejenigen, die über den

Unterricht hinaus in besonderer Weise in ihren Kompetenzen gefordert werden sollen.

1.1.6 Unser Beratungsangebot

Die intensive Beratung der Schülerinnen und Schüler liegt uns in der Erprobungsstufe ganz besonders am Herzen. Hier ist uns der kommunikative Austausch mit den Eltern besonders wichtig, um im Sinne der Schülerinnen und Schüler nach geeigneten Lösungen zu suchen.
(siehe 3. Die Arbeit unserer Beratungslehrer)

1.1.7 Austausch mit den Grundschulen

Wir pflegen einen intensiven Austausch mit den Grundschulen unseres Einzugsgebietes. Etwa vier Monate, nachdem die Jungen und Mädchen zu unserer Schule gewechselt sind, laden wir die Grundschullehrerinnen und -lehrer zu einer Hospitation in unsere 5. Klassen ein. So können sie sich ein Bild von den Entwicklungsfortschritten ihrer Ehemaligen machen. Danach setzen wir uns zu einem pädagogischen Austausch zusammen. Am Ende der 6. Klasse, d.h. nach der Erprobungsstufe laden wir die Grundschullehrerinnen und -lehrer zu unserer dritten Erprobungsstufen-konferenz ein, um ein Gesamtbild aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu erfassen. Auch sonst stehen wir als Schnittstelle zwischen Grundschule und Gymnasium in einem regen pädagogischen Kontakt.

1.1.8 Das Konzept der 2. Fremdsprache ab Klasse 6

Unser Konzept zur 2. Fremdsprache sieht weiterhin die Wahl zwischen **Französisch** und **Latein** vor.
Um die wichtige pädagogische Einheit der Erprobungsstufe zu bewahren, möchten wir den Klassenverband in Klasse 6 nicht auflösen, sondern bewusst aufrecht-erhalten. Deshalb werden wir die neue Fremdsprache im Sprachen-band unterrichten, d.h. dass die Schülerinnen und Schüler nur in der neuen Fremdsprache mit den anderen Klassen gemischt werden.
Nach der Erprobungsstufe ab Klasse 7 werden die Klassen dann in Sprachenklassen aufgeteilt.

1.2 Die Mittelstufe (Klassen 7-9)

Die Mittelstufe schließt sich an die Erprobungsstufe an und ist damit das Bindeglied zwischen Erprobungsstufe und der gymnasialen Oberstufe. Der

Beginn der Mittelstufe ist an unserer Schule ein spürbarer Einschnitt in die Schullaufbahn, weil die Klassen neu in Sprachenklassen zusammengesetzt werden. Dieser Wechsel wird bereits in Klasse 6 durch die Sprachenwahl vorbereitet und erfolgt in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern. Der Übergang wird durch die „Wir-Stunde" in Klasse 7, die wir als Ergänzungsstunde dort bewusst für die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer eingeführt haben, erleichtert und unterstützt. Übergabegespräche zu Beginn des Schuljahres informieren die neu eingesetzten Kolleginnen und Kollegen über Lernstände und Besonderheiten. Prinzipiell dienen die Klassen 7-9 des Gymnasiums laut Schulministerium dazu, in geeigneter Weise auf die Fortsetzung ihres Bildungsganges in der Oberstufe oder anderen Bildungsgängen der Sekundarstufe II vorzubereiten. Dabei geht es uns immer besonders um systematisches und vernetztes Lernen, das auf die Vermittlung von Fähigkeiten zum lebenslangen Lernen abzielt. Wir fördern damit neben fachlichen Kompetenzen auch die uns am Herzen liegende Persönlichkeitsentwicklung und Weltorientierung unserer Schülerinnen und Schüler.

1.2.1 Information und Beratung

In der Mittelstufe gibt es neben Fragen zur Schullaufbahn immer auch individuelle Konflikt- und Problemsituationen. Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen, Beratungslehrer und Beratungslehrerinnen und Mittelstufenkoordination stehen vernetzt als Ansprechpartner für Information und Beratung der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern zur Verfügung. So gibt es neben dem Informationsabend zum Wahlpflichtunterricht und den Elternsprechtagen jederzeit die Möglichkeit zur Beratung über Fragen und Problemen zu Arbeits- und Lernverhalten, Abschlüssen oder Wechsel der Schulform. Wir arbeiten hier ebenso mit Schulen anderer Schulformen zusammen, wie immer in Konfliktsituationen auch mit Schulsozialarbeit und externen Beratungsstellen. (siehe 3. Die Arbeit unserer Beratungslehrer)

1.2.2 Ergänzungsstunden

Ergänzungsstunden dienen der individuellen Förderung und können für Schwerpunktsetzungen im Schulprofil genutzt werden. In der Mittelstufe haben wir als für alle verpflichtende Ergänzungsstunden in Klasse 7 die Wir- Stunden und das Fach Neue Medien eingeführt, in Klasse 8 eine zusätzliche Stunde im Fach Physik. Die Wir-Stunden sollen durch die Förderung von sozialen und methodischen Kompetenzen die Klassengemeinschaft in den neu gebildeten Klassen unterstützen und die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördern. Das Fach Neue Medien soll die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, mit verschiedenen Arten von Bürosoftware, die für andere Schulfächer sowie für das Berufsleben grundlegend sind, selbstständig und zielführend umzugehen. Daneben soll ein kompetenter und reflektierter Umgang mit

dem Internet bzw. sozialen Netzwerken erlernt werden. Weil das Fach Physik nach Klasse 5 erst wieder in Klasse 8 unterrichtet wird, soll eine zusätzliche Stunde der Reaktivierung von alten Inhalten und Methoden dienen sowie ein intensive Herangehensweise an physikalische Thematiken im Rahmen unserer naturwissenschaftlich-technischen Bildung ermöglichen. Nicht für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend sind die Ergänzungsstunde Englisch in Klasse 8 und die Ergänzungsstunde Mathematik in Klasse 9. Diese Stunden dienen dazu, gezielt Schülerinnen und Schüler in Teilgruppen hinsichtlich ihrer Schwächen oder Potentiale zu fördern. Die Fachlehrkraft der Klasse entscheidet, welche Schülerinnen und Schüler an der jeweiligen Förder- oder Forderphase ihrer Ergänzungsstunde teilnehmen, so dass dann jeweils Teilgruppen der Klasse durch die aus dem Regelunterricht bekannte Fachkraft unterrichtet werden. Auf diese Weise ist nach unserer Ansicht eine passgenaue Förderung besonders gut möglich. Die Fachschaft Englisch hat entschieden, dass sich Förder- und Forderphasen abwechseln, in Mathematik liegt der Schwerpunkt der Ergänzungsstunde stärker im Fördern.

1.2.3 Unser Differenzierungsbereich

In der Jahrgangsstufe 8 erhalten unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts („Differenzierung") ein weiteres Mal nach der Sprachenwahl in Klasse 6 die Möglichkeit, persönliche Interessen und individuelle Neigungen zu vertiefen. Dazu bietet unsere Schule im sprachlichen, gesellschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Bereich folgende Kurse an:

- Französisch (als 3. Fremdsprache),
- Latein (als 3. Fremdsprache),
- Musik-Kunst,
- das Fach Informatik,
- den Kurs Darstellendes Spiel,
- den historisch-literarischen Kurs,
- den historisch-politischen Kurs,
- den chemisch-biologischen Kurs und
- den physikalisch-technischen Kurs.

Der Wahlpflichtunterricht beginnt in Klasse 8. Eine dritte Fremdsprache wird in den Klassen 8 und 9 mit 3 Wochenstunden unterrichtet, die anderen Fächer und Fächerkombinationen mit jeweils 2 Wochenstunden.

1.2.4 Die Lernstandserhebung

Die Lernstandserhebungen in der Klasse 8 werden landesweit in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik zum gleichen Zeitpunkt an allen Schulen durchgeführt. Sie geben zum einen den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern individuelle Rückmeldungen über eigene Kompetenzen im Vergleich zu anderen und ermöglichen zum anderen aber auch den Fachkolleginnen und – kollegen diese Rückmeldungen auf die

unterrichtete Klasse. Wir nutzen Lernstandserhebungen auch, um in der Zusammenarbeit in und mit den Fachschaften Fördermaßnahmen zu ergreifen und den Unterricht weiterzuentwickeln.

1.3 Die gymnasiale Oberstufe

Seit Gründung der gymnasialen Oberstufe am Gymnasium Verl im Jahre 1983 legt die Schule Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler ihre weitere Schullaufbahn verlässlich planen können. Dies bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler schon beim Eintritt in die Oberstufe wissen, welche Kurse in der Oberstufe tatsächlich eingerichtet werden und welche Fächer als Leistungskurse angeboten werden. Dies ist auch in Hinblick auf potenzielle Wiederholer von besonderer Bedeutung: Schülerinnen und Schüler, die wiederholen, werden dasselbe Kursangebot auch in der unteren Jahrgangsstufe wieder finden.
Die gymnasiale Oberstufe beginnt im Zuge der Schulzeitverkürzung mit der Einführungsphase in der Jahrgangsstufe 10. Im Rahmen der Schulzeitverkürzung auf 12 Jahre bekommt die Klasse 10 eine doppelte Aufgabe: Sie bildet einerseits den Abschluss der Sekundarstufe I, und am Ende wird über ein Abschlussverfahren der mittlere Schulabschluss vergeben, sie dient andererseits der Vorbereitung
auf die Sekundarstufe II.

1.3.1 Information und Laufbahnberatung

Die Bereiche Beratung und Information sind eine zentrale Aufgabe der Schule. Unsere Schülerinnen und Schüler der Oberstufe bestimmen durch ihre Kurswahl ihre schulischen Schwerpunkte. Die genauen Bedingungen, die bezüglich der Fächerwahl erfüllt werden müssen, um am Ende der Jahrgangsstufe 12 (Q2) zur Abiturprüfung zugelassen zu werden, sind in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOSt) festgeschrieben.
Deshalb gibt es an unserer Schule für jede Jahrgangsstufe zwei Beratungslehrerinnen und -lehrer, die mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern die **individuelle Schullaufbahn** besprechen und sie diesbezüglich beraten. Unterstützt werden sie durch Tutorinnen und Tutoren, die - ähnlich wie die Klassenleitung in der Sekundarstufe I - einen Teil der Verwaltungsaufgaben übernehmen. In regelmäßigen Abständen finden Informationsveranstaltungen statt. Zusätzlich erhalten alle Schülerinnen und Schüler Informationsschriften. Diese können auch von der Homepage des Gymnasiums Verl abgerufen werden.

1.3.2 Besondere Förderungsmaßnamen in der Einführungsphase

Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Aspekt der Förderung.

- Für unsere Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 (EF) mit besonderem Förderbedarf werden in den Kernfächern

Vertiefungskurse angeboten, in denen Defizite aus der Sekundarstufe I gezielt und individuell ausgerichtet aufgearbeitet werden sollen.

- Die Schülerinnen und Schüler, die jedes Jahr von der Haupt- oder Realschule in die Oberstufe unserer Schule überwechseln, werden besonders betreut, um einen erfolgreichen Schulwechsel zu ermöglichen. Neben einem Informationsabend im November, bei dem versucht wird, den Eltern und den Schülerinnen und Schülern eine Entscheidungshilfe für den Wechsel in die gymnasiale Oberstufe zu geben, werden individuelle Beratungstermine im Februar und Mai angeboten. In speziellen **Angleichungskursen** werden methodische Kompetenzen und fachliche Inhalte individuell vermittelt.
  Anhand eines Fragebogens und durch persönliche Gespräche wird jährlich die Qualität der Beratung evaluiert.

1.2.3 Die zentrale Abschlussklausur

Die Fachschaften **Deutsch** und **Mathematik** bereiten die Kurse auf die zentralen Klausuren am Ende der Einführungsphase vor.

1.3.3 Methodenschulung in der Oberstufe

In der Jahrgangsstufe 11 (Q1) werden seit dem Jahr 2001 Methodentage angeboten, in deren Verlauf die Schülerinnen und Schüler auf die für sie neuen und vielfältigen Anforderungen im Zusammenhang mit der Erstellung von Facharbeiten vorbereitet werden.

1.3.4 Das Zentralabitur

Seit dem Jahr 2007 wird in Nordrhein-Westfalen das Zentralabitur abgenommen. Unterrichtsinhalte sowie methodische Kompetenzen werden an unserer Schule nach den Vorgaben der Landesregierung in Düsseldorf unterrichtet.

2. Leben in und nach der Schule

Ziel unserer Schule ist es, die Schülerinnen und Schüler optimal auf ihre Zukunft vorzubereiten. Dabei kann es nicht nur um eine Lern- und Leistungsorientierung gehen. Vielmehr müssen auch die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler sowie ihre beruflichen Perspektiven mit in den Blick genommen werden. Daher bieten wir unterschiedliche Projekte an, die unsere Schülerinnen und Schüler sekundarstufenübergreifend begleiten und ihren jeweiligen Entwicklungsstand berücksichtigen.

2.1. Auf dem Weg zur UNESCO Projektschule (UPS)

Wir haben uns auf den Weg gemacht, UNESCO-Projektschule (UPS) zu werden. Wie in unserer Präambel festgeschrieben, verstehen wir uns als weltoffene Schule, die das ganzheitliche und zukunftsorientierte Lernen unserer Schülerinnen und Schüler in den Fokus ihrer Arbeit stellt. Somit können wir uns mit dem UPS-Leitsatz „Für eine Kultur des Friedens im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung" sehr gut identifizieren. Durch unsere Bewerbung haben wir die reizvolle Möglichkeit, uns mit anderen Schulen auf nationaler sowie internationaler Ebene auszutauschen, mit ihnen zu kooperieren und nicht nur unseren Schülerinnen und Schülern, sondern auch unseren Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit zu geben, unsere Schule weiterhin aktiv, innovativ und kreativ zu gestalten. Seit dem 03.02. 2016 sind wir als „Interessierte UNESCO-Projektschule" auf der offiziellen Homepage gelistet (https://www.unesco.de) und haben damit die erste von drei Stufen auf dem Weg zur „Anerkannten UNESCO-Projektschule" erreicht. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit, die uns neue Möglichkeiten bietet, uns aber auch die Chance gibt, unsere eigenen Impulse zu setzen, um unsere Schule konstant weiterzuentwickeln.
(www.gymnasiumverl.de/unesco-projektschule)

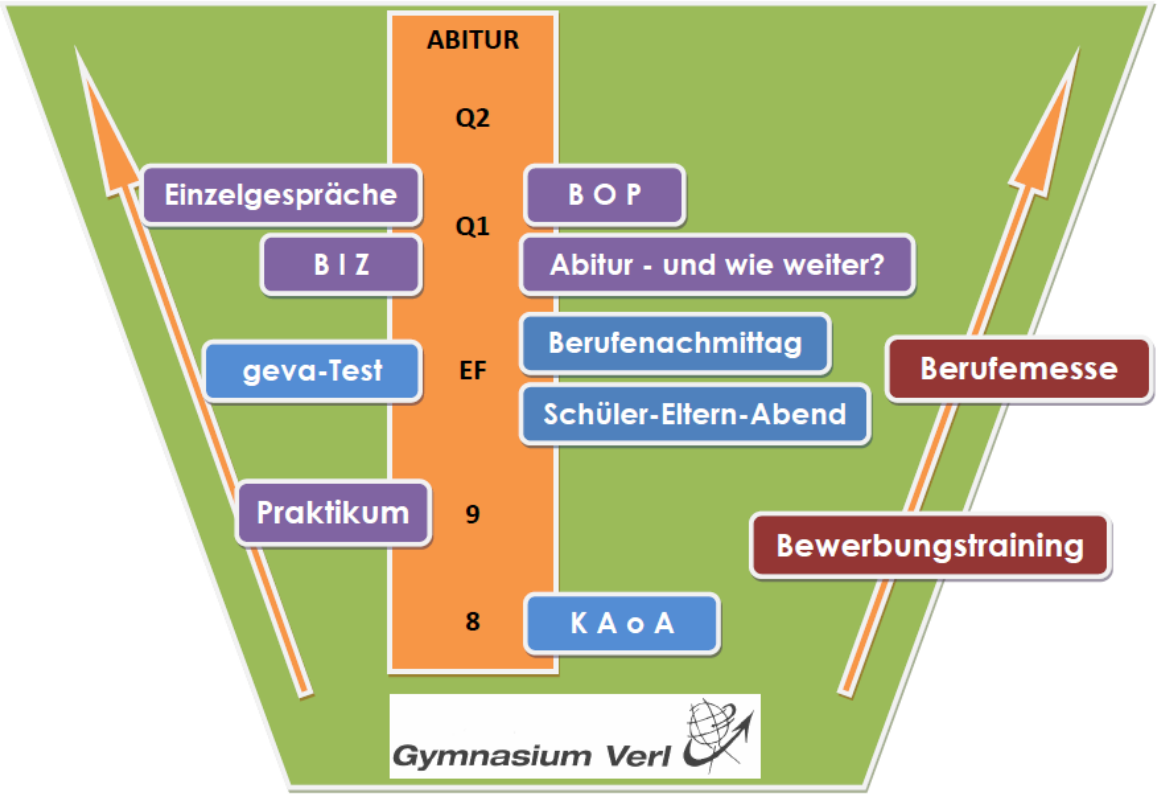
2.2 Außerunterrichtliche pädagogische Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I

Gemäß der gesetzlichen Vorgaben des Landes NRW ist für unsere Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die verpflichtenden Nachmittagsunterricht haben, eine Mittagspause mit außerunterrichtlicher pädagogischer Übermittagsbetreuung eingerichtet und in das Mittagsband unseres Halbtagsgymnasiums integriert.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Verl und dem Droste-Haus gestalten wir für unsere Schülerinnen und Schüler die Betreuung in den Räumlichkeiten bzw. auf dem Gelände unserer Schule und die Verpflegung in der Mensa des Schulzentrums nach ihren Interessen und Wünschen. (www.gymnasiumverl.de/Übermittagsbetreuung)

2.3 Berufsorientierung

Berufsfindung ist keine einmalige, schnell getroffene Entscheidung, sondern Lebens- und Berufsplanung, sind Prozesse, die sich über einen langen Zeitraum erstrecken. Immer neue Gesichtspunkte können eine Rolle spielen, sodass sich Entscheidungen auch immer wieder wandeln können. Die Berufsorientierung an unserer Schule ist deshalb ein langfristiges Projekt, das in der Sekundarstufe I beginnt und sich bis in die Oberstufe erstreckt. Zentrales Ziel ist es, unseren Schülerinnen und Schülern systematisch Gesichtspunkte für eine reflektierte und begründete Berufswahl zu vermitteln.



2.2.1 Berufsorientierung in der Sekundarstufe I

Innerhalb der Reform der Berufs- und Studienordnung NRW *Kein Abschluss ohne Anschluss* (KAoA) führen wir an unserer Schule das neue Übergangssystem durch. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 nehmen an einer Potenzialanalyse teil, die sie bei einer

fundierten Selbst- und Fremdeinschätzung sowie bei dem Entdecken ihrer fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Potenziale unterstützt. Die Analyse sowie die Auswertungsgespräche werden von einem externen Träger durchgeführt. Außerdem ist die Berufsfelderkundung ein obligatorischer Teil von KAoA. Hierbei gewinnen die Schülerinnen und Schüler exemplarisch an drei unterschiedlichen Tagen Einblicke in mehrere Berufsfelder. Außerdem erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Berufswahlpass, der den gesamten Berufswahlprozess dokumentiert.

Unsere Schülerinnen und Schüler absolvieren in der 9. Klasse ein dreiwöchiges Praktikum in einem selbst gewählten Betrieb. Dieses **Praktikum** bietet die Möglichkeit, die Berufs- und Arbeitswelt unmittelbar kennen zu lernen, mit ihrer sozialen Wirklichkeit vertraut zu werden und sich kritisch damit auseinander zu setzen.
Durch die exemplarische Einsicht in die Berufs- und Arbeitswelt werden Einblicke in den wirtschaftlichen Leistungserstellungsprozess ermöglicht (funktionaler Aspekt), Informationen über den Betrieb als Sozialgebilde gegeben (sozialer Aspekt) und Erfahrungen der Anforderungen und Bedingungen von Berufen in der modernen Arbeitswelt vermittelt (berufsorientierender Aspekt). Die Schülerinnen und Schüler sammeln erste Erfahrungen, ob sich ihre Erwartungen mit der Wirklichkeit decken, und können erleben, ob sie ihre Interessen und Fähigkeiten richtig eingeschätzt haben. Die Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird vom Politikunterricht geleistet, dazu zählt v.a. die Betriebserkundung in einem hiesigen Produktionsbetrieb. Die Schülerinnen und Schüler verfassen unter Anleitung einen Bericht über ihr Praktikum, der die Gelegenheit zu einer ersten längeren selbstständigen schriftlichen Arbeit bietet, die als außerunterrichtliche Leistung bewertet wird.

2.2.2 Berufsorientierung in der Sekundarstufe II

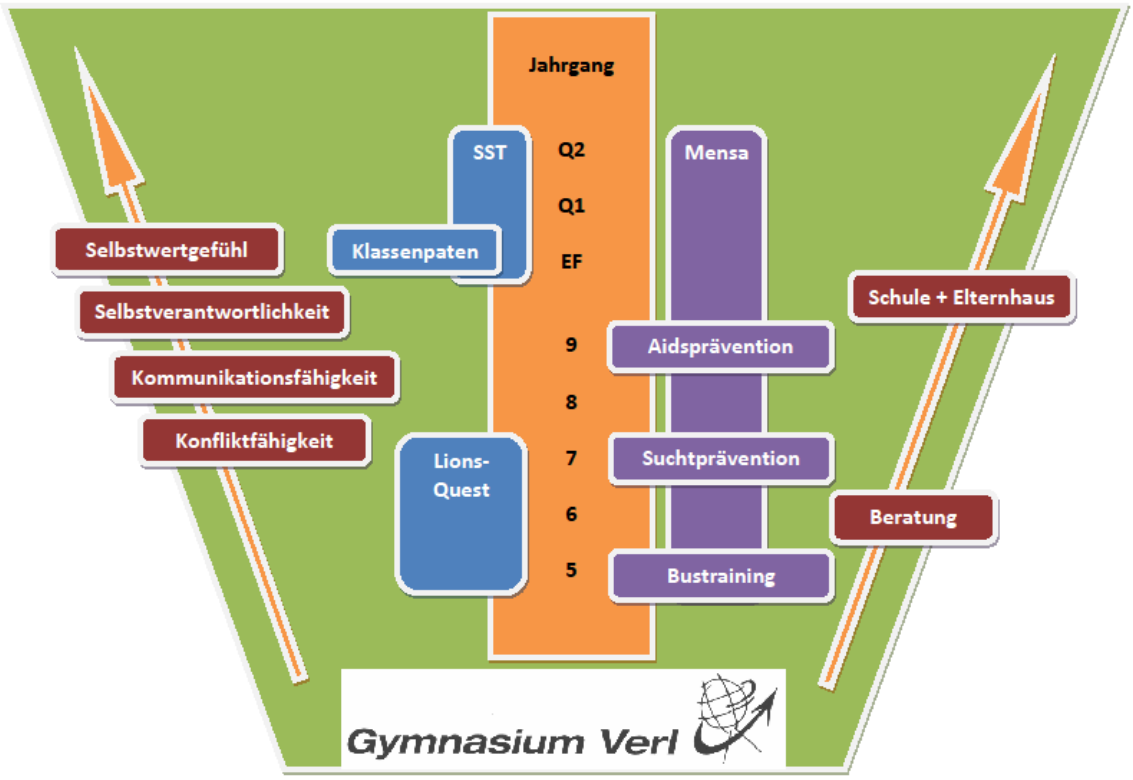
Im Mittelpunkt der Berufsorientierung der Oberstufe steht das so genannte Berufsorientierungsprojekt (BOP). Aufgrund der Schulzeitverkürzung liegen einige wichtige Bausteine unseres BOPs bereits in der Einführungsphase. So findet in der Kooperation mit der Berufsagentur für Arbeit ein Schüler-Elternabend statt, der über Themen wie Ausbildung, Studium, Berufswahl, Finanzierung etc. informiert. Zusätzlich wird für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase ein „Berufenachmittag" organisiert. Hier stellen

Mitglieder unserer Elternschaft, des Kollegiums sowie Mitglieder des Rotary Clubs Verl/ Gütersloh eigene Werdegänge und ihren Berufsalltag vor, um den Schülerinnen und Schüler einen ersten Einblick in die Berufswelt zu ermöglichen. Zur weiteren Unterstützung in ihrer Berufsfindung, bieten wir den Schülerinnen und Schülern mit der Förderung der Familie-Osthushenrich-Stiftung die Möglichkeit an dem geva Test teilzunehmen. Dieser misst die Berufsinteressen, die Schlüsselqualifikationen und die Leistungsfähigkeit und gibt den Schülerinnen und Schülern eine persönliche und individuelle Auswertung.
Mitte der Jahrgangsstufe Q1 absolvieren die Schülerinnen und Schüler eine einwöchige Projektphase, in der sie, anders als in der Sekundarstufe I, einen speziellen Beruf kennen lernen, für den sie sich interessieren. Mit diesem detaillierten Einblick in berufsspezifische Tätigkeiten können die Schülerinnen und Schüler dann fundierter eigene Vorstellungen über mögliche spätere Berufswünsche reflektieren. So führen wir das Projekt „Abitur- und wie weiter?" für die gesamte Jahrgangsstufe Q1 durch. Dieses dreiteilige Projekt stellt ebenfalls einen sehr wichtigen und erfolgreichen Teil der Berufsorientierung am Gymnasium Verl dar. Außerdem besucht die Jahrgangsstufe Q1 vor dem BOP das Berufsinformationszentrum in Bielefeld, um sich dort in verschiedenen Vorträgen über Ausbildungs-und Studienmöglichkeiten zu informieren. Des Weiteren bietet eine Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit an mehreren Vormittagen bei uns an der Schule Einzelgespräche für individuelle Berufswahlfragen an.
Daneben gibt es für interessierte Schülerinnen und Schüler das Angebot, z.B. an der jährlichen Fahrt zur Berufemesse Rietberg oder an Bewerbungstrainings teilzunehmen.

2.3 Gesundheitserziehung

> *Der richtige Weg beginnt mit der Aufmerksamkeit für die Jugend und dem Versuch, sie so gut wie möglich zu formen.* (*Sokrates*)

Wenn wir uns diesem Leitsatz des Sokrates verpflichtet sehen wollen, dann müssen wir, wenn wir von Gesundheitsförderung sprechen, einen sehr umfassenden Gesundheitsbegriff zugrunde legen. Gesundheit kann nicht mehr nur als Abwesenheit von Krankheit, sondern muss als ein umfassendes **körperliches**, **seelisches** und **soziales Wohlbefinden** verstanden werden.
Für die Förderung dieser ganzheitlich verstandenen Gesundheit trägt neben dem Elternhaus auch die Schule Sorge, denn schließlich verbringen Jugendliche hier einen nicht unbeträchtlichen Teil ihrer Lebenszeit.
Neben körperlichen Gesundheitsfaktoren sollen dabei auch psychosoziale Faktoren in den Blick genommen werden, die Einfluss haben auf die Entwicklung von Selbstwertgefühl, Selbstverantwortlichkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Bedürfniswahrnehmung und -beschränkung.



2.3.1 Suchtprävention als Instrument der Gesundheitsförderung

Schülerinnen und Schüler sollen also befähigt werden, eine eigene Persönlichkeit und Lebenskompetenz zu entwickeln. Unsere Schule will sie in diesem Prozess des Erwachsenwerdens unterstützen und erklärt Suchtprophylaxe zu einem besonderen Schwerpunkt im Rahmen ihres Gesundheitskonzeptes.
Dahinter steckt die Vorstellung, dass selbstbewusste, selbst bestimmt lebende Kinder und Jugendliche am wenigsten suchtgefährdet sind.
Präventionsarbeit in der Schule beinhaltet allerdings keine therapeutischen Maßnahmen, sondern wirkt durch Unterricht, Erziehung, Bildung und Beratung. Ebenso erforderlich ist die Öffnung von Schule: Um im Krisenfall sinnvoll und schnell helfen zu können, pflegt die Schule Kontakte zu außerschulischen Partnern.

2.3.2 Gesundheitsförderung und Suchtprävention

Der Gesamtbereich Gesundheitsförderung und Suchtprävention wird im Rahmen von Unterricht schwerpunktmäßig von den Fächern Biologie, Sport, Sozialwissenschaften und Religion wahrgenommen. Themenschwerpunkte, einzelne Aspekte und Aufgaben sind in den jeweiligen Curricula festgelegt.
Das Lions-Quest Programm ist ebenfalls ein fest etablierter Bestandteil der Gesundheitsförderung und Suchtprävention an unserer Schule. (siehe 1.1.2 Unser Wir-Stunden Konzept)

Zur Alkohol- und Drogenprävention findet jährlich in den 9. Klassen ein Themenworkshop in Kooperation mit Tour des Lebens statt. Hier setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit sowohl körperlichen als auch rechtlichen Folgen von Alkohol- und Drogenkonsum auseinander. Zudem wird in regelmäßigen Abständen eine Informationsveranstaltung für alle Eltern zu dieser Thematik angeboten. Auf diesem Weg erreichen wir eine Sensibilisierung im Umgang mit Suchtmitteln.
Interessierten Klassen ab Jahrgangsstufe 7 wird die Teilnahme an dem bundesweiten Wettbewerb „Be smart - Don't start" ermöglicht. Thematisiert wird in diesem Rahmen die „rauchfreie Klasse" mit dem Ziel, dass möglichst wenige Schülerinnen und Schüler überhaupt erst mit dem Rauchen anfangen.

2.3.3 AIDSprävention

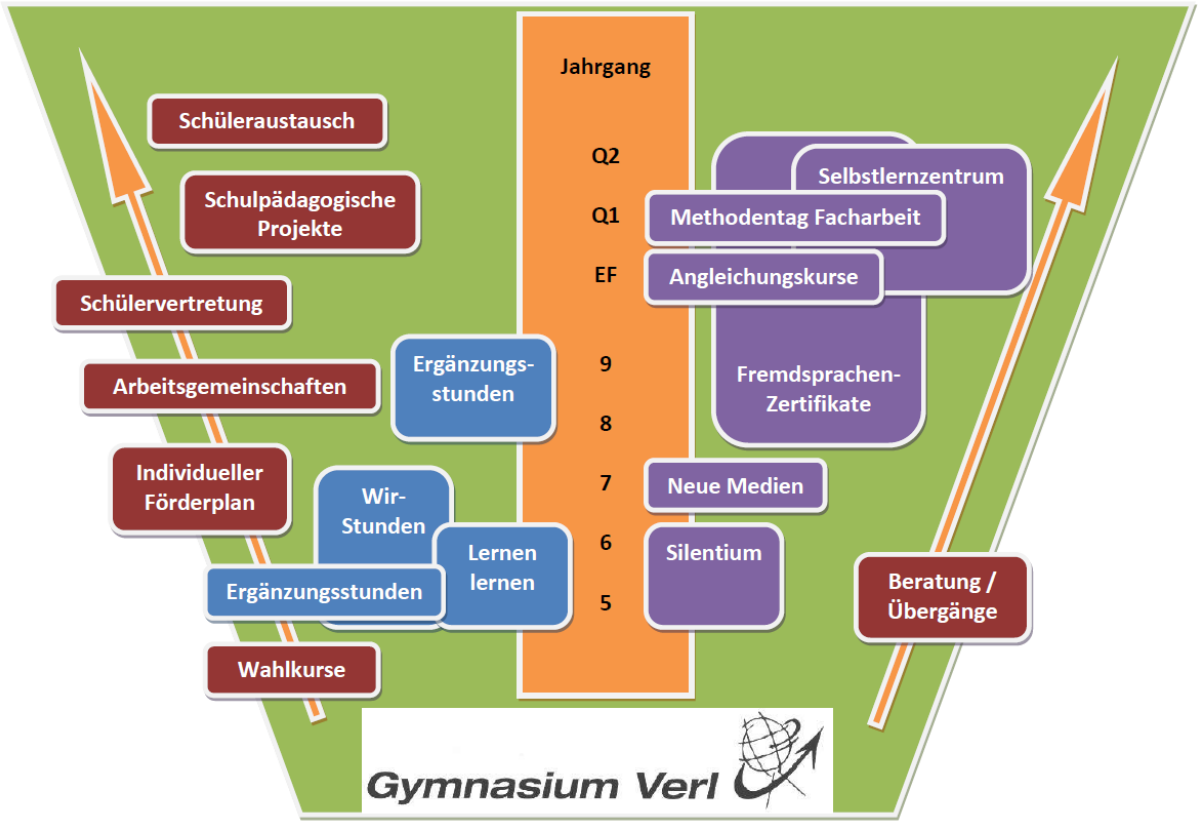
In den 9. Klassen findet ein eintägiges Projekt mit einem anschließenden Nachbesprechungstermin zum Thema „AIDSprävention" statt. Diese Veranstaltung wird von zwei Prophylaxefachkräften der AWO Gütersloh durchgeführt.
Es geht sowohl um Fragen der eigenen Körperlichkeit, des Umgangs mit der Geschlechterrolle als auch um konkrete präventive Möglichkeiten im Bereich der Sexualität angesichts von sexuell übertragbaren Krankheiten.
Auch mit dieser Maßnahme werden Fähigkeiten wie Ich-Stärke, Offenheit und Auseinandersetzungsbereitschaft gefördert, die zu einer gelungenen Lebensgestaltung, die auch einen sinnvollen Umgang mit Gefühlen und Sexualität einschließt, beitragen.

3. Die Arbeit unserer Beratungslehrer

Beratung ist wesentlicher Bestandteil des Schullebens. Sie bezieht sich zunächst auf schulische Leistungen und deren Förderung. Neben der Wissensvermittlung spielen in der Schule aber auch immer stärker Fragen der Erziehung zu **Sozial- und Werteverhalten** sowie der **Persönlichkeitsbildung und Identitätsfindung** eine Rolle.
Diese Beratung durch die dazu ausgebildeten Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer intensiviert. Der momentane Arbeitsschwerpunkt liegt bei besonderen Gesprächsangeboten zu Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten. Damit wird das allgemeine Beratungsangebot durch vertiefte individuelle Einzelberatung, Konfliktberatung und Klassenberatung erweitert. Bei Bedarf wird mit außerschulischen Beratungsstellen kooperiert.
Die Beratung konzentriert sich auch auf den so genannten **Krisen-interventionsbereich**, d.h. sie wird in akuten Problemsituationen initiiert, wenn sich z.B. besondere Verhaltensauffälligkeiten zeigen, Leistungen plötzlich abfallen, verstärkt gesundheitliche Probleme auftreten, Integrationsschwierigkeiten oder gezieltes Mobbing beobachtet werden.

Die Beratung kann sowohl von Rat suchenden Schülerinnen und Schülern als auch von Eltern und Kolleginnen und Kollegen in Anspruch genommen werden. Dabei versteht sich Beratung immer als „**Hilfe zur Selbsthilfe**", d.h. in einem gemeinsamen Beratungsprozess werden individuelle Lösungsansätze und Handlungsalternativen entwickelt, die zu dem jeweiligen Problem und dessen Beteiligten passen.
Grundprinzipien der Beratung sind Vertraulichkeit und Unparteilichkeit aufseiten der Beratungslehrerinnen und -lehrer und Freiwilligkeit und Kooperation aufseiten der zu Beratenden.

4. Förderung am Gymnasium Verl



Die Förderung an unserer Schule nimmt zum einen die unterschiedlichen Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler in den Blick, zum anderen findet sie ihre Umsetzung über die didaktisch-methodischen Zugänge im Unterricht.
Im Fachunterricht sorgen **individualisierte Lernformen** in allen Jahrgangsstufen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler entsprechend der persönlichen Leistungsfähigkeit und dem Leistungsstand lernen. In Einzel-, Gruppen- und Freiarbeitsphasen werden sie gezielt durch die Lehrerinnen und Lehrer betreut und beraten.
Bereits in der Jahrgangsstufe 5 stehen die Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern vor der **Wahlmöglichkeit der zweiten Fremdsprache**. Das

Gymnasium Verl bietet hier Latein und Französisch an. Zahlreiche Informationen, ein Sprachenwahlabend und Beratungsangebote aufgrund der bis dahin erfolgten Unterrichtsbeobachtungen sollen ermöglichen, dass die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler optimal berücksichtigt werden.
Der Unterricht im **Differenzierungsbereich** ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine individuelle Schwerpunktsetzung. Zudem bieten die Wahlkurse einen größeren Freiraum und sind zum großen Teil fächerübergreifend angelegt.
Besonders begabten Schülerinnen und Schülern mit durchweg sehr guten Noten wird das „**Springen**" in die nächsthöhere Jahrgangsstufe empfohlen.

4.1 Angebote außerhalb des Unterrichts

Unsere Schule will nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb des Unterrichts gezielt die Lernmotivation fördern und systematisch (leistungs-)motivierte Schülerinnen und Schüler unterstützen. Dazu gibt es zahlreiche Angebote:

- in **Arbeitsgemeinschaften** können Kenntnisse und Fähigkeiten neu angeeignet oder ausgebaut werden; sie bieten zudem die Möglichkeit, individuellen Präferenzen Raum zu geben und sie kreativ auszuleben
- durch **Fremdsprachenzertifikate** können zusätzliche Qualifikationen erlangt werden
- die Teilnahme an anerkannten **Wettbewerben** ermöglicht einen überregionalen Leistungsvergleich
- der **Schüleraustausch** fördert die interkulturelle Kompetenz, verhilft zur Stärkung der Persönlichkeit und eröffnet den Einblick in fremde Länder und Kulturen
- auch für längere **Auslandsaufenthalte** bietet die Schule Beratung und Unterstützung an

4.2 Förderung der Selbstständigkeit

Zu Beginn der 5. Klasse erfolgt in mehreren Fächern eine gezielte Anleitung zum **Lernen lernen**, d.h. zur selbstständigen Organisation des Lernens. Dazu werden den Schülerinnen und Schülern auch fachspezifische Übungsmaterialien zur Verfügung gestellt, die sowohl die Lernsituation in der Schule als auch Zuhause berücksichtigen.
Im Rahmen der Mitarbeit in der **Schülervertretung** werden Selbstständigkeit und Verantwortung auf eine besondere Art und Weise gefördert, aber auch gefordert. Eine wichtige Säule der Arbeit besteht in der Organisation einer **Nachhilfebörse**, über die leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern Hilfe vermittelt wird.
Das **Selbstlernzentrum** bietet den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit und Raum, sich mithilfe von Büchern und dem Internet selbstständig in neue Sachverhalte einzuarbeiten, zu bekannten Themen

zusätzliche Übungen zu machen oder auch individuelle Lücken zu schließen.

4.3 Förderung der sozialen Kompetenzen

In den einstündigen **Wir-Stunden** steht das soziale Lernen im Vordergrund. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Klassen 5, 6 und 7 arbeiten hierzu mit dem Jugendförderprogramm Lions-Quest „Erwachsen werden". Dies behandelt Themen, die junge Menschen im Alter von 10 bis 15 Jahren in ihrem Alltag, Zuhause, in der Schule und im Freundeskreis besonders betreffen. Es wird der ganze Mensch mit Kopf (Kenntnissen), Herz (Emotionen) und Hand (Aktivitäten) angesprochen.
Im Rahmen des sozialen Lernens arbeiten wir, falls zur Konfliktlösung nötig, mit dem No-Blame-Approach, einem Konzept, bei dem nicht die Schuldzuweisung, sondern die Übernahme von Verantwortung im Vordergrund steht.

4.4 Fördern und Fordern

Die Schule fördert die leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe und bietet in der 5. und 6. Klasse eine einstündige **Lernwerkstatt** in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik an. Wir fordern aber auch die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler in den o.g. Kernfächern in einem einstündigen **Lernstudio** in der 6. Klasse.
(siehe 1.1.5 Unsere Lernwerkstatt und unser Lernstudio)
Ergänzungsstunden der Mittelstufe dienen der Förderung sozialer und fachlicher Kompetenzen. (siehe 1.2.2 Ergänzungsstunden)
Neben der Nachhilfebörse (s.o.) hat sich auch die Förder-AG **Schüler helfen Schülern** an unserer Schule etabliert, bei dem ältere Schülerinnen und Schüler ihre fachlichen Kompetenzen ehrenamtlich an leistungsschwächere weitergeben und so gleichzeitig in ihren eigenen Begabungen außerunterrichtlich gefördert werden.
(https://gymnasiumverl.de/)
Für Schülerinnen und Schüler, die zur Oberstufe hin von anderen Schulformen an unser Gymnasium wechseln, bieten wir **Vertiefungskurse** an, die ihnen in den Fächern Mathematik und Englisch den Übergang erleichtern sollen.

4.5 Medienkompetenz fördern

In allen gesellschaftlichen Bereichen kommt der Medienkompetenz ein hoher und immer noch wachsender Stellenwert zu. Demgemäß handelt es sich bei der Nutzung diesbezüglicher Techniken um eine unabdingbare Komponente in allen Fachcurricula.

Dank der großzügigen Ausstattung des Gymnasiums durch die Stadt Verl sind die Voraussetzungen für **computergestützten problem- und projektorientierten Unterricht** sowohl im Bereich der Sekundarstufe I als auch im Bereich der Sekundarstufe II ausgezeichnet. Dafür stehen uns Beamer und „intelligente Tafeln", so genannte Cleverboards mit Beamer, Internetzugang und Dokumentenkamera zur Verfügung.

4.6 Schulische Kooperation mit externen Partnern

Unsere Schule öffnet sich seit jeher für die Kooperation mit externen Partnern aus allen gesellschaftlichen Bereichen.
Kulturelle, politisch bildende, soziale, naturwissenschaftliche sowie ökonomische Fachinhalte und Methoden fließen aus neuen und traditionellen Kooperationen vielfältig in unterrichtliche **Projekte** und außerunterrichtliche **Arbeitsgemeinschaften** ein.
Die Kooperation mit externen Partnern bietet z.B. weltweite Kommunikation, fördert theoretisches wie anwendungsbezogenes Sachwissen, ermöglicht persönliche Begegnung und reale Erkundungen vor Ort. Die Öffnung unserer Schule fördert und initiiert in den Sekundarstufen I und II die Teilnahme an landes-, bundes- und europaweiten Wettbewerben.
Unser inner- wie außerschulisches Netzwerk begünstigt fachübergreifend die Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler zu „Experten/-innen".

5. Der Fächerkanon an unserer Schule

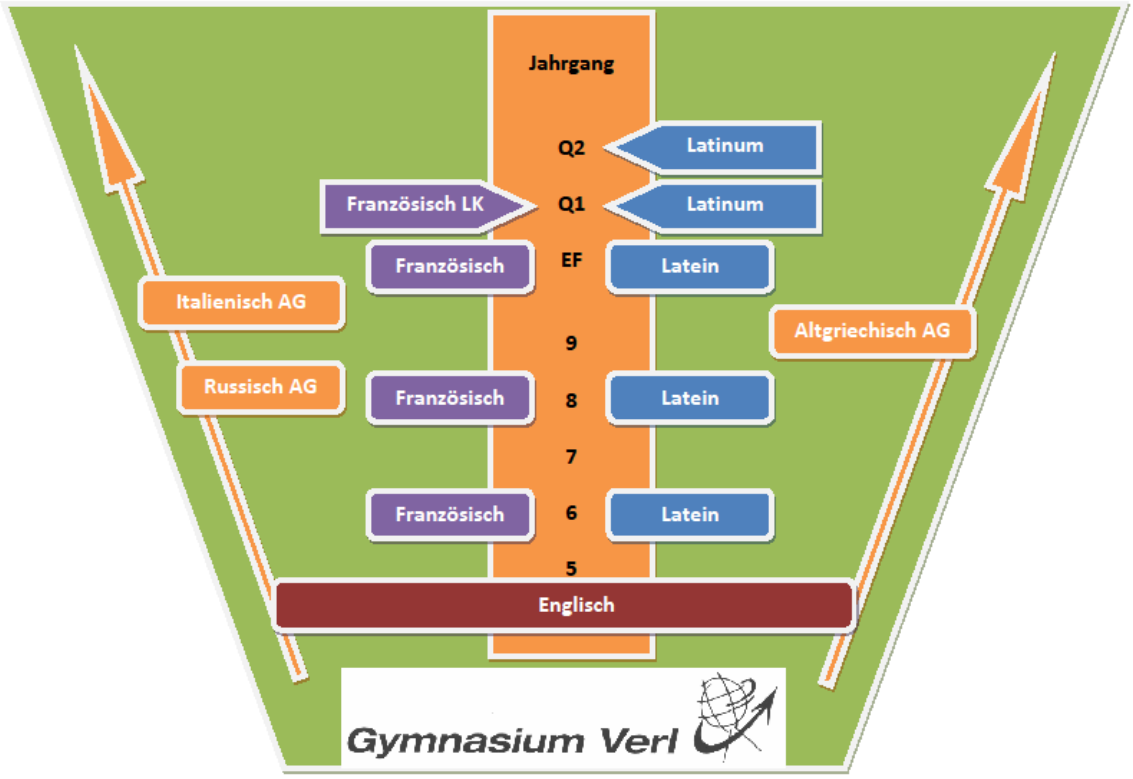
An dieser Stelle soll nur ein kurzer Überblick erfolgen. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage unserer Schule unter:
www.gymnasiumverl.de

5.1 Der sprachliche Bereich

- Das Fach **Deutsch**

Im Deutschunterricht aller Jahrgangsstufen sollen die Schülerinnen und Schüler die grundlegenden Fähigkeiten erwerben - sich mündlich und schriftlich sprachlich angemessen und inhaltlich reflektiert und korrekt auszudrücken - fiktionale und nichtfiktionale Texte unter Anwendung erlernter Methoden und im Kontext eigener Erfahrungen umfassend zu verstehen und sich mit ihnen auseinander zu setzen.
(siehe 8. Arbeitsgemeinschaften und www.gymnasiumverl.de/deutsch)

Übersicht über das Fremdsprachenangebot



- Das Fach **Englisch**

Das Fach Englisch wird am Gymnasium Verl von der Klasse 5 an als erste Fremdsprache unterrichtet. Das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Sprache, aber auch an landeskundlichen Aspekten zu Großbritannien und den USA soll durch ergänzende Materialien und Aktivitäten in allen Jahrgangsstufen gezielt gefördert und vertieft werden.
(siehe 8. Arbeitsgemeinschaften und www.gymnasiumverl.de/englisch)

- Das Fach **Französisch**

Das Fach Französisch wird am Gymnasium Verl ab Klasse 6 als zweite Fremdsprache unterrichtet. Von der Klasse 8 an wird der Französisch-unterricht im Wahlpflichtbereich als dritte Fremdsprache angeboten. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Französisch in der Jahrgangsstufe 10 (EF) zu wählen und in der Qualifikationsphase einen Französisch Leistungskurs zu belegen. Unseren Schülerinnen und Schülern werden anschaulich sprach-liche Kompetenzen und landeskundliche Inhalte vermittelt, die angesichts eines zusammenwachsenden Europas von großer Bedeutung sind.
(siehe 4. Förderung am Gymnasium Verl und
www.gymnasiumverl.de/französisch)

- Das Fach **Latein**

Die Beschäftigung mit der Antike hilft, die Grundlagen unserer europäischen Kultur zu verstehen, die von den Griechen, den Römern und dem Christentum geprägt ist. Das bessere Verständnis der Vergangenheit fördert das Verständnis der Gegenwart und öffnet den Blick für eine Zukunft in einem vereinten Europa. Lateinkenntnisse sind sehr hilfreich beim Erlernen der romanischen Sprachen. Latein wird als zweite Fremdsprache ab Klasse 6, als dritte Fremdsprache ab Klasse 8 oder Jahrgangsstufe 10 (EF) angeboten. Hierbei besteht immer die Möglichkeit, das Latinum zu erwerben.
(siehe 4. Förderung am Gymnasium Verl und https://gymnasiumverl.de/latein)

5.2 Kunst, Musik und Literatur

Die Fachgruppe **Kunst**, **Musik** und **Literatur** zeichnet sich am Gymnasium Verl durch ihre starke Wirkung sowohl auf die Innen- als auch die Außenseite des Schulleben aus. Das Schulleben bereichernd und damit nach innen wirkend sind z.B. Ausstellungen von Schülerarbeiten oder die Ausgestaltung des Schulgebäudes (Kunst), die Jahrgangsstufen übergreifenden Ensembles (Musik) und die jährlichen Aufführungen des Literaturkurses (Literatur).
(siehe 8. Arbeitsgemeinschaften und www.gymnasiumverl.de)

5.3 Gesellschaftswissenschaften

Zu den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern gehören **Geschichte**, **Erdkunde**, **Politik** bzw. **Sozialwissenschaften**, **Philosophie** und **Religion**. Gemeinsame Zielsetzung dieser Fächer ist die Entwicklung einer verantwortungsbewussten Persönlichkeit mit sozialen Grundkompetenzen, die Bereitschaft zur Toleranz in zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen zeigt und die zu einem reflektierten Urteil fähig ist.
(siehe 8. Arbeitsgemeinschaften und www.gymnasiumverl.de)

5.4 Mathematik und Naturwissenschaften

Zum mathematisch-naturwissenschaftlichen Aufgabenbereich gehören die Fächer **Biologie**, **Chemie**, **Informatik**, **Mathematik** und **Physik**, die trotz ihrer inhaltlichen Besonderheiten eine Reihe von Gemeinsamkeiten aufweisen. So spielt im naturwissenschaftlichen Unterricht das Experimentieren, Beobachten, Vergleichen und Systematisieren eine herausragende und charakteristische Rolle. Die Besonderheiten und den Sinn der naturwissenschaftlichen Denk- und Vorgehensweise erschließen sich Schülerinnen und Schüler jedoch nur dann, wenn sie im Unterricht von Anfang an daran gewöhnt werden, gedanklich vorbereitet, zielgerichtet, systematisch und zunehmend selbständig zu arbeiten.
(siehe 8. Arbeitsgemeinschaften und www.gymnasiumverl.de)

5.5 Sport

Am Gymnasium Verl wird die körperliche und soziale Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport sowie die Erschließung der Sportkultur im Unterricht regelmäßig in den verschiedenen Unterrichtsvorhaben berücksichtigt. Dies impliziert v.a. die Absicht, den Schülerinnen und Schülern einen von Kooperation und Fairness geprägten Umgang im Sportunterricht (und vielleicht sogar darüber hinaus im Klassenverband) zu vermitteln.
(siehe 8. Arbeitsgemeinschaften und www.gymnasiumverl.de/sport)

5.6 Das Fach „Neue Medien"

Seit dem Schuljahr 2009/10 werden unsere Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 im Fach Neue Medien unterrichtet. Dieser Fachunterricht ist zweistündig und findet in eigens dafür angelegten Fachräumen mit Computerarbeitsplätzen statt. Das Fach Neue Medien soll die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, mit verschiedenen Arten von Bürosoftware, die für andere Schulfächer sowie für das Berufsleben grundlegend sind, selbstständig und zielführend umzugehen. Darüber hinaus soll ein kompetenter und reflektierter Umgang mit dem Internet bzw. den sozialen Netzwerken erreicht werden.

6. Evaluation

Die Lehrerkonferenz unseres Gymnasiums beschließt jährlich ein Evaluationsthema. Hierbei arbeiten Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, sowie Eltern zusammen, um Prozesse an unserer Schule kritisch zu hinterfragen und ggf. zu optimieren. So standen bereits die Vorbereitung auf die Facharbeiten in der Oberstufe, die Übermittagsbetreuung und der Ganztag für die Sekundarstufe I auf dem Prüfstand.

7. Unsere Schüler/-innen gestalten unser Schulleben

7.1 Unsere Schülervertretung (SV)

Das SV-Team der Schule setzt sich aus freiwilligen Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen zusammen, die Interesse haben, die Wünsche und Bedürfnisse der Schülerschaft zu vertreten und umzusetzen. Dies wird realisiert durch wöchentliche Gespräche mit der Schulleitung, das Mitwirken in z.B. der Schulkonferenz sowie die Planung und Durchführung zahlreicher kleiner und größerer Aktionen.
Das SV-Team organisiert und leitet zudem mindestens einmal im Jahr die Schülerratssitzung, in der u.a. die SchülersprecherInnen gewählt werden.

Um insbesondere die größeren und aufwendigeren Aktionen planen und vorbereiten zu können, fährt das SV-Team regelmäßig zu einem zweitägigen SV-Seminar in einem nahgelegenen Schullandheim.

7.2 E.U.L.E.

Jeden Freitagnachmittag schlüpfen unsere Schülerinnen und Schüler in eine neue Rolle. Als Lehrerinnen und Lehrer unterrichten sie Menschen ab 55 Jahre in den Fächern: Französisch, Englisch, Informatik (für Anfänger und Fortgeschrittene) und Gedächtnis-training. Unter dem Motto „Bewegung JUNG und ALTer-nativ" arbeiten hier die Generationen gemeinsam. Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage.
www.gymnasiumverl.de/eule

7.3 Schüler-Sanitäts-Team (SST)

Das Schüler-Sanitäts-Team gibt es seit 1999 an unserer Schule. Es wurde auf Initiative einer Schülerin gegründet.
Das SST übernimmt die Erstversorgung im Notfall bis Rettungswagen und Arzt eintreffen, die Versorgung kleiner Wunden, die Betreuung kranker Schüler, die Begleitung jüngerer Schüler bei Arztbesuchen und den Bereitschaftsdienst bei Sportveranstaltungen.
Ziel ist es, das verantwortliche Handeln im Umgang miteinander zu stärken, verletzen Schülern und deren Eltern die Sicherheit zu geben, dass eine Versorgung und Betreuung vorhanden ist.
Mitglied des SST können Schüler und Schülerinnen werden, die nach dem achten Schuljahr einen Erste Hilfe Kurs absolviert haben. Es arbeiten immer erfahrenere Schüler aus der Oberstufe mit jüngeren Schülern zusammen.
(www.gymnasiumverl.de/SST)

8. Arbeitsgemeinschaften

Zahlreiche außerunterrichtliche Aktivitäten bereichern das Schulleben und bieten den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, in Gemeinschaft mit Mitschülern unterschiedlicher Altersstufen im schulorganisatorischen Rahmen gemeinsame Interessen auszuleben. Inhaltlich decken die AG

Angebote sowohl den musikalisch-künstlerischen, den gesellschaftswissenschaftlichen und mathematischen, aber auch den sportlichen und den sozialen Bereich ab.

Bigband	Herr Dr. Rolf
Chemie AG	Frau Ostermann
Chor (Jahrgangsstufen 5-7)	Frau Henning
Chor (Jahrgangsstufen 7-13)	Frau Homberg
DELF AG (Diplôme d'études de langue francaise)	Frau Hochartz/ Frau Schmeer
Film AG	Frau Schmeer/ Frau Feldmann
Förder AG	Frau Zenses
Italienisch	Herr Krüger/ Frau Feldmann
Kanu AG	Frau Berhörster
Medienscouts	Frau Arend/ Herr Wagener
Percussion AG	Herr Dr. Kraemer
PET Cambridge Language Exam AG	Frau Ostermann
Roberta	Frau Rolf / Frau Arend
Roboter AG	Frau Zenses
Russisch AG	Frau Husicka
Schüler-Sanitätsteam (SST)	Herr Ordelheide/ Herr Hülsmann
Theater AG	Frau Riesenbeck

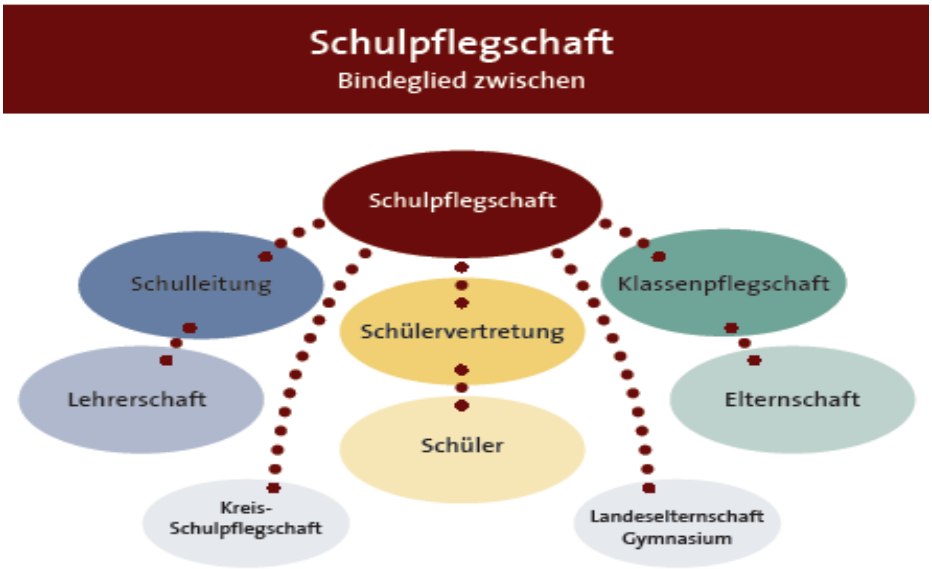
Weitere Informationen zu den einzelnen AGs und ihren aktuellen Projekten finden sich auf unserer Homepage:
www.gymnasiumverl.de

10. Aktivitäten der Eltern

10.1 Die Schulpflegschaft

Im Schulmitwirkungsgesetz (SchMG) heißt es in § 10 Abs. 3: „Die Schulpflegschaft vertritt die Interessen der Erziehungsberechtigten bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungs-arbeit und fördert den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule. …" und in § 10 Abs. 1: „Mitglieder der Schulpflegschaft sind die Vorsitzenden der Klassen- und Jahrgangsstufen-pflegschaften und die weiteren Vertreter der Jahrgangsstufen …"

Ziele der Elternarbeit am Gymnasium Verl sind, gute Rahmenbedingungen für das Lernen und damit Voraussetzungen für einen guten Unterricht zu schaffen. Dies trägt dazu bei das Schulleben unser Kinder attraktiver und produktiver zu gestalten.



Für eine gute lebendige Schule sollten die Mitwirkungsmöglichkeiten genutzt werden.

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Verl bringen
>>> ihr **Engagement**
>>> ihr **Interesse**
>>> ihren **Sachverstand** ein

10.2 Arbeitsgruppe Veranstaltungen

Eine Arbeitsgruppe aus Eltern, Schülern und Lehrern organisiert schulische Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts, darunter die Reihe „Zu Gast im Gymnasium".
In diesen Abendveranstaltungen wird über den Tellerrand der Schule hinaus geblickt, denn die eingeladenen Referenten präsentieren Themen aus unterschiedlichsten Bereichen des außerschulischen Lebens. Die Veranstaltungen sollen Schülern, Lehrern, Eltern und anderen interessierten Zuhörern Informationen geben, die so nicht in der Tagespresse oder in Schulbüchern stehen. Sie sollen vielleicht neue Perspektiven aufzeigen, sie sollen aber auch für Probleme sensibilisieren und zum Nachdenken anregen.

11. Der Förderverein

Der Förderverein des Gymnasiums Verl wurde im Gründungsjahr der Schule 1977 auf Elterninitiative hin gegründet. Ziel des Vereins ist die **Unterstützung der schulischen Arbeit und des schulischen Lebens** in unserem Gymnasium. Es gibt viele Bereiche, wo die Verpflichtungen des

Schulträgers und des Steuerzahlers enden. Hier stellt der Förderverein schnell und unbürokratisch Geldmittel für Extras und besondere Aktivitäten zur Verfügung, die das schulische Leben über den Pflichtunterricht hinaus interessanter und bunter machen.
Die gesamte Schülerschaft profitiert in der einen oder anderen Form von der Tätigkeit des Vereins. So wird die Arbeit aller Fachschaften und Arbeitsgemeinschaften unterstützt, werden Fach- und Sammlungsräume mit Mobiliar und Material aufgewertet, Schüleraktivitäten wie zum Beispiel die Teilnahme an Wettbewerben und die SV-Seminare gefördert. Bei Bedürftigkeit einzelner Schülerinnen oder Schüler hilft der Verein mit Zuschüssen für die Teilnahme an Klassenfahrten.
Zusätzlich zur finanziellen Hilfe hat der Förderverein in den letzten Jahren die Anschaffung der Schließfächer initiiert und auch ihre Verwaltung übernommen.
Mitglied im Förderverein kann jeder werden, insbesondere die Eltern, aber auch andere Personen sowie Firmen, die unsere schulische Arbeit unterstützen wollen. Mit steuerlich absetzbaren Mitgliedsbeiträgen (ab 15,- € pro Jahr) und Spenden finanziert der Förderverein seine Tätigkeit. Informationsmaterial und Aufnahmeanträge für die Mitgliedschaft sind im Sekretariat erhältlich.

12. Das Gymnasium Verl unterwegs

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern in unterschiedlichsten Orten auf mittlerweile drei Kontinenten vielfältige Formen von Studienfahrten und Austauschprogrammen an. Ziele sind sehens- und erlebenswerte Metropolen, Landschaften und Welterbestätten. Unsere Fahrten dienen zum einen der Ausbildung und Förderung unseres WIR-Gefühls, zum anderen steht für uns neben der inhaltlichen Wissensvermittlung an externen Lernorten das interkulturelle Lernen im Vordergrund, sodass unsere Schülerinnen und Schüler als tolerante und weltoffene Botschafter für unsere Schule, unsere Stadt und unser Land agieren.

12.1 Klassen- und Studienfahrten

Burg Bilstein	Erprobungsstufe
Skifahrt	Jahrgangsstufe 8
Studienfahrt zu wechselnden Zielen	Qualifikationsphase

12.2 Weitere mehrtägige Fahrten (optional)

Alavus in Finnland	Frau Arend
Delphos in den USA	Frau Riesenbeck
Paris in Frankreich	Fachschaft Französisch
Sorrent in Italien	Herr Krüger
La Seyne-sur-Mer in Frankreich	Fachschaft Französisch
Trier in Deutschland	Fachschaft Latein
Witebsk in Weißrussland	Frau Stuckenbrock
Wroclaw (Breslau) in Polen	Frau Stuckenbrock